

Dossier
Kongress 2010



Für Arbeit mit Wert und Ja zum bedingungslosen Grundeinkommen

Der alte Präsident ist der neue: Kurt Regotz wurde am Samstag, 30. Oktober 2010 mit Akklamation für eine zweite Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt. Nach einer kontroversen Podiumsdiskussion über das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) hat die Mehrheit der Delegierten entschieden, diese Vision zu vertiefen.



Mit grossem Applaus wurde Präsident Kurt Regotz für die nächsten vier Jahre wiedergewählt. Die Delegierten rühmten den 58-Jährigen für sein gewerkschaftliches Engagement, seine Cleverness, seine Sprachgewandtheit und seinen Humor.

«Syna scheut sich nicht, gesellschaftliche Utopien zu formulieren und zu diskutieren und ihre Mitglieder aufzufordern, gegen den Zeitgeist zu denken und zu handeln.» Diesem bereits am Kongress 2006 formulierten Leitsatz folgend, hoben die Delegierten das BGE auf den Schild. Mit grossem Engagement diskutierten Albert Jörimann und Bernard Kundig von BIEN-Suisse (Basic Income Earth Network) sowie Ueli Mäder, Professor für Soziologie in Basel, mit drei Mitgliedern von Syna. Nach einer heftigen

Debatte beschlossen die Syna-Delegierten mit 143 gegen 102 Stimmen, die Vision eines BGE auch in Zukunft zu verfolgen. Syna ist mit diesem Entscheid die erste Gewerkschaft der Schweiz, die bereit ist, den Wert der Arbeit neu zu definieren.

Podiumsdiskussion zum BGE

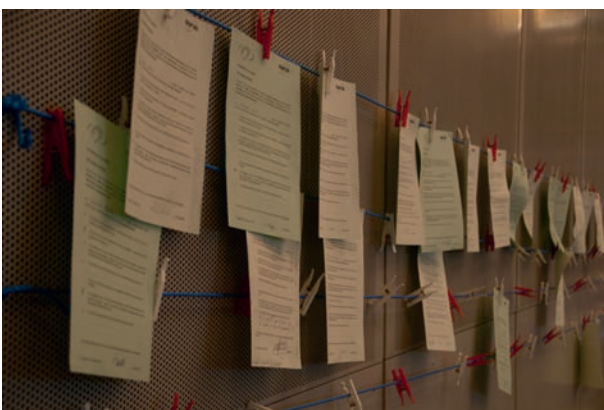
(Von links) Befürwortende Seite: Albert Jörimann und Bernard Kundig von BIEN-Suisse, sowie Ueli Mäder von der Uni Basel. Moderatorin: Sandra Leis. Ablehnende Seite: Anja Pfeiffer, Jacques Lafargue und Chantal Hayoz, alle Syna-Mitglieder.



Impressionen / Bilder: Syna



Impressionen / Bilder: Syna



Schlussresolutionen:



KONGRESS 2010	St. GALLEN,	29./30. Oktober 2010
CONGRÈS 2010	St. GALL,	29 /30 octobre 2010
CONGRESSO 2010	SAN GALLO,	29 /30 ottobre 2010



Resolution BGE

Bedingungsloses Grundeinkommen als Chance für alle

Eine globalisierte Wirtschaft und die Gier von Bankern und Managern haben faktisch zu einem Zusammenbruch des heutigen Wirtschaftssystems geführt. Nur mit staatlichen Interventionen und mit der weltweiten Bereitstellung von immensen Summen an Steuergeldern konnte ein Desaster verhindert werden. Parallel dazu hat in den letzten Jahren die Armut weltweit zugenommen, auch in der Schweiz. Prekäre Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit und zunehmend nur noch zeitlich beschränkte Anstellungsverhältnisse wachsen in unglaublich rasantem Tempo.

Die Kongress-Delegierten von Syna haben die Grundwerte der eigenen Organisation, basierend auf der christlichen Sozialethik, erneut eindrücklich bestätigt. Eine gerechte Wirtschaft und Gesellschaft, welche die Menschen in den Mittelpunkt allen Handelns und Denkens stellt, braucht neue Impulse, wenn Fairness und Existenz sichernde Einkommen für alle keine hohlen Lippenbekenntnisse sein sollen.

Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dauert die Sicherheit für Erwerbsarbeit gerade mal so lange, bis die Kündigungsfrist abgelaufen ist. Die Gefahr, ohne Arbeitsstelle dazustehen, macht vor niemandem mehr Halt, sie kann alle treffen. Mit dem Verlust der Arbeitsstelle ist zu oft der Weg in die Armut vorgezeichnet.

Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE), das allen Bürgerinnen und Bürgern ein minimales Einkommen garantiert, fordern die Delegierten am Syna-Kongress eine neue Sichtweise. War die gewerkschaftliche Tätigkeit bisher vor allem auf die LohnempfängerInnen ausgerichtet, braucht es angesichts der weltweiten Destabilisierung der Arbeitsverhältnisse neue Strategien.

Das bedingungslose Grundeinkommen wird als Chance gesehen, dass Arbeitnehmende endlich ohne Zwang eine sinnvolle Arbeit aufnehmen können. Mit der Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens werden zudem Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt verstärkt. Einfache oder bisher schlecht bezahlte Arbeiten müssen zwangsläufig besser bezahlt werden, da die Notwendigkeit zum Broterwerb wegfällt. Das bedingungslose Grundeinkommen schafft echte Einkommenssicherheit und ist repressionsfrei. Ausserdem ist es ein Kriseninstrument, das Kreativität fördert, Ängste abbaut und wirtschaftliche Tätigkeit stimuliert.

Selbst wenn die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens heute noch als eher visionär erscheint, lohnt es sich, diese weiter zu verfolgen. Auch andere Verbesserungsvorstellungen, wie zum Beispiel der Umweltschutz, haben Jahrzehnte gebraucht, bis sie von den Menschen als alltägliche Realität wahrgenommen wurden. Eine Wirtschaft, die auf Ausgrenzung und Verdrängung ausgerichtet ist, braucht neue Lösungsansätze. Die Delegierten des Syna-Kongresses sind bereit, diese Vision für eine gerechte, nachhaltige Zukunft mit einem bedingungslosen Grundeinkommen zu unterstützen.

Schlussresolutionen:



Resolution sozioethische Grundsätze

Für Arbeit mit Wert

Massive Auswüchse der Finanzwirtschaft und eine Orientierung am kurzfristigen Gewinn haben uns in eine weltweite Wirtschaftskrise gestürzt. Die Gewerkschaft Syna hingegen stellt mit ihren sozioethischen Grundsätzen den Menschen in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Kongress bekräftigt die Aktualität der ethischen Grundsätze Synas – und die Delegierten werden selber aktiv.

Ob die zunehmend grösser werdenden Löcher im Netz der sozialen Marktwirtschaft, die Lohnexzesse in den Chefetagen, die Armut hier und weltweit, liberalisierte Arbeitszeiten, die vor allem mehr Stress anstelle von steigender Lebensqualität zur Folge haben – überall zeigen sich die Fratzen einer liberalisierten Finanz- und Marktwirtschaft. Dieser menschenfeindlichen Entwicklung stellt Syna ihre sozioethischen Grundwerte entgegen.

Indem Syna sich an der christlichen Sozialethik orientiert, stellt sie den Menschen ins Zentrum der Entwicklung der Wirtschaft und Arbeitswelt. Wir bekräftigen unser bereits am Kongress 2006 formuliertes Ziel «... von einer gerechten Welt und einer Wirtschaft, die dem Menschen dient (und nicht umgekehrt!).»

Darum werden sich Syna und ihre Mitglieder auch in Zukunft für eine Gesellschaft einsetzen, welche die Würde der Menschen schützt, die Solidarität lebt, Hilfe zur Selbsthilfe leistet, das Gemeinwohl als Massstab nimmt und nachhaltig wirtschaftet. Auf Basis der demokratischen Grundordnung und mit konstruktiver Sozialpartnerschaft setzen wir uns dafür ein. Gestern, heute und morgen.

Mit diesem Bekenntnis zeigen wir unseren Mitgliedern, den Arbeitnehmenden, der Öffentlichkeit, den PolitikerInnen, Arbeitgebenden und anderen Arbeitnehmerverbände, auf welcher Grundlage wir uns für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen. Und weil Syna es ernst meint, haben sich die rund 400 anwesenden Delegierten verpflichtet, mit konkreten Taten den Werten Nachdruck zu verschaffen.

Für Syna muss die Wirtschaft im Dienste der Würde und des Wohls des Menschen und der Schöpfung stehen sowie sinnhafte Arbeit ermöglichen.

Schlussresolutionen:



Resolution Löhne

Löhne müssen steigen!

Der Lohnherbst ist durchgezogen gestartet. In den meisten Branchen ziehen Umsätze und Gewinne wieder an und geben Spielraum für Realloohnerhöhungen von eins bis zwei Prozent. Neben den aktuellen Lohnverhandlungen fordert Syna aber auch eine nachhaltige Sicherung der unteren und mittleren Einkommen.

Die unteren Lohnklassen verdienen drei Prozent mehr Lohn, langjährige Mitarbeitende erhalten zusätzlich 50 Franken pro Monat. Mit diesem Lohnabschluss bei Coop gelang ein guter Einstieg in den Lohnherbst – und hoffentlich mit Signalwirkung für die anderen Firmen und Branchen. Denn die Krise ist in vielen Branchen vorbei oder wie im Detailhandel, Gesundheitswesen oder Gewerbe gar nie angekommen. So fordert Syna letztere Branchen auf, sich am Coop-Lohnabschluss von plus drei Prozent zu orientieren.

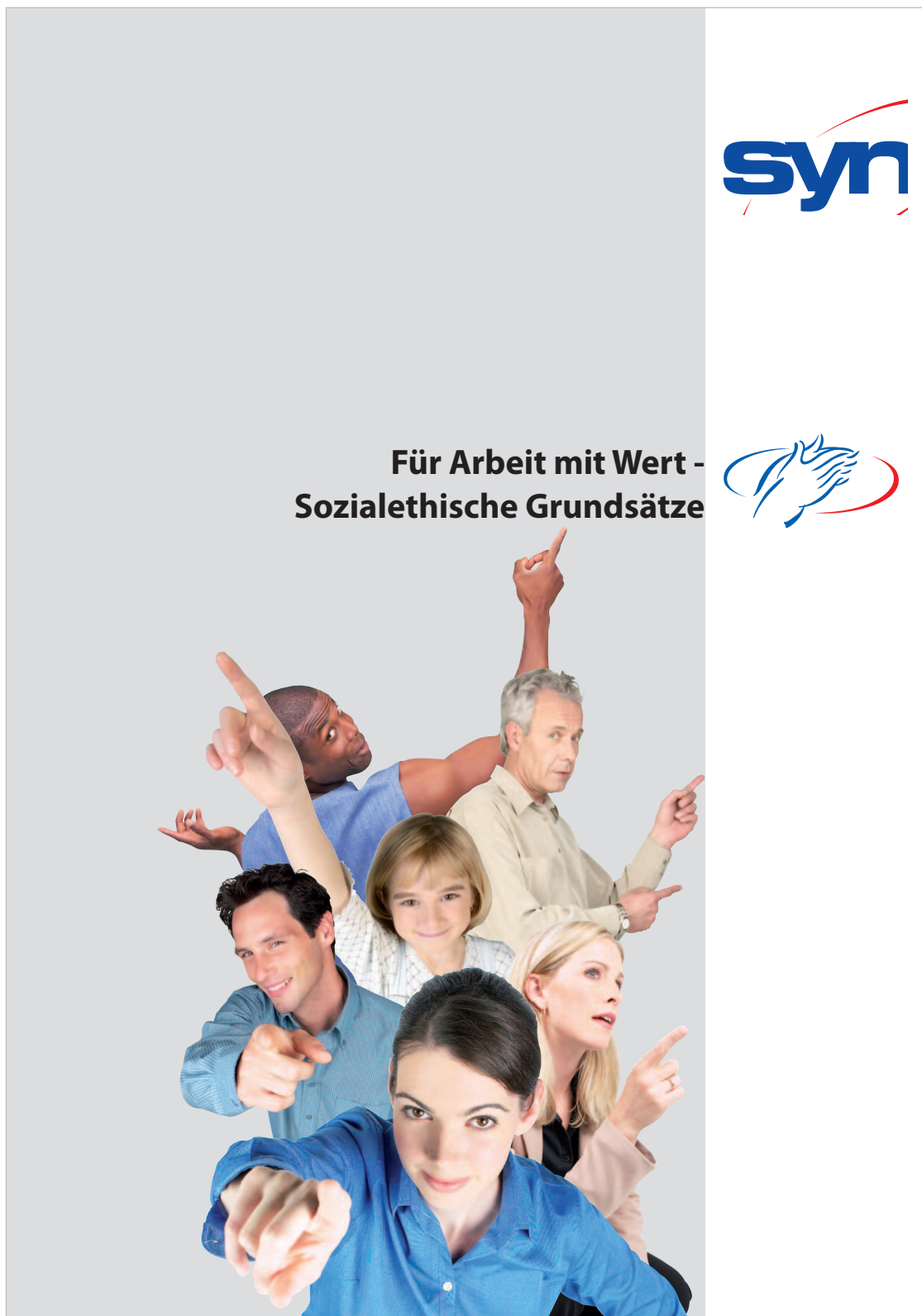
Das Lohnangebot der Baumeister von 0,6 Prozent generell und 0,4 Prozent individuell ist absolut ungenügend und widerspricht der Grundhaltung von Syna, dass die Arbeitnehmenden neben dem Ausgleich der steigenden Lebenshaltungskosten auch angemessen an der Gewinn- und Produktivitätsentwicklung der Firmen zu beteiligen sind. Der Syna-Kongress unterstreicht deshalb mit aller Deutlichkeit die Syna-Lohnforderungen.

Viele Industriefirmen wurden stark von der Krise getroffen und haben als Reaktion darauf Kosten eingespart und Stellen abgebaut. Da die Konjunktur jetzt wieder anzieht, sollen nicht nur die Aktionäre von den positiven Zahlen profitieren. In den allermeisten Firmen der Industrie gibt es Raum für Realloohnerhöhungen.

Die Lohnpolitik von Syna beschränkt sich nicht auf die jährlichen Lohnverhandlungen. Vielmehr fordern wir konkret:

- Die Lohnschere muss geschlossen werden, Managerlöhne müssen wieder in ein gesundes Verhältnis zur tatsächlich geleisteten Arbeit gebracht werden.
- Der Grundsatz gleiche Löhne für Frau und Mann muss jetzt endlich Wirklichkeit werden.
- Dumping-Löhne, die Arbeitnehmende zu Working-poor machen, bekämpfen wir. Fortschrittliche Mindestlöhne in allen Berufen sind ein wirksames Mittel dazu.
- Unabhängig von der Arbeitssituation muss das Familieneinkommen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Starke Sozialversicherungen, aber auch das bedingungslose Grundeinkommen sind ein Weg dazu.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):



Kongressbroschüre (nur Textseiten):

3



Impressum:

Syna – die Gewerkschaft
Arno Kerst, Vizepräsident
© Kongress, Herbst 2010

Auflage: 2000 Exemplare

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

5

KAPITEL

1. Einleitung	4
2. Wertelose Wirtschaftswelt	7
3. Die Werte der Syna	12
• Demokratische Grundordnung	13
• Sozialpartnerschaft	14
• Menschenwürde	15
• Solidarität	16
• Subsidiarität (Hilfe zur Selbsthilfe)	17
• Gemeinwohl	18
• Nachhaltigkeit	18
4. Bedeutung für den Gewerkschaftsalltag	21
5. Erfolge und Forderungen der Syna	26
• Arbeit und Gesundheit	27
• Arbeit und Lebensqualität	29
• Arbeit und Entwicklung	31
6. Schlusswort	35

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

6

Das System der Ökonomie ist kein Naturgesetz. Die Normen und Regeln der Wirtschaft werden von Menschen definiert, die dazu die Macht haben.

Urs Widmer, in NZZ am Sonntag 27.12.09

1. Einleitung

Der Kongress bestimmt die grundlegende politische Ausrichtung des Verbandes. Er erlässt die Grundsatzerklärung und Aktionsprogramme und präsentiert die grundsätzliche Haltung des Verbandes in der Öffentlichkeit. (Syna-Statuten Art. 8.2.2.)

Zwölf Jahre nach der Gründung der Allbranchengewerkschaft Syna bietet der Kongress 2010 Syna die Gelegenheit, Position zu beziehen. Position in einer (Wirtschafts-)Welt, die nicht mehr die selbe ist, wie 1998. Sie ist auch nicht mehr zu vergleichen mit der Situation von vor vier Jahren, als Syna visionär ihren letzten Kongress unter dem Titel **«Soziale Zukunft oder weltweiter Crash? Die Rolle der Syna in einer globalisierten Arbeitswelt»** durchführte.

Doch nicht nur die gegenwärtige und tief greifende globale Wirtschafts- und Wertekrise ist Grund für Syna, sich mit ihren Grundsätzen auseinanderzusetzen, sondern auch die Besinnung auf unsere sozialetischen Grundsätze soll der Gewerkschaft Syna, ihren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden, Wegweiser in einer immer schnelllebigeren und desorientierten Wirtschafts- und Arbeitswelt sein. Welche Werte zählen noch, wenn Firmenchefs hundert und mehr Mal als ihre Mitarbeitenden verdienen? Die Arbeitgebenden von ihren Mitarbeitenden immer mehr und noch mehr Leistung (möglichst rund um die Uhr) verlangen oder sie leichtfertig auf die Strasse stellen und diese Manager sich dann mit einem goldenen Fallschirm aus dem Staub machen?

Indem sich der Kongress mit den Verbandsgrundsätzen auseinandersetzt, ist dies auch ein weiterer Schritt auf dem Weg, den die (zum Teil christlichen) Gewerkschaften CHB, CMV, LFSA, SGG und VCHP mit der Fusion 1998 begonnen haben. Syna hat sich auf ihre Grundsätze der christlichen Sozialethik berufen, als sie bei der Gründung sich als Gewerkschaft im Dienste der arbeitenden Menschen und als Gegenent-

wurf gegen eine Wirtschaft, die sich immer skrupelloser der Gewinnmaximierung verschrieben hat, definierte. Folgerichtig formulierte Syna am letzten Kongress 2006:

«Unser Ziel von einer gerechten Welt und einer Wirtschaft, die dem Menschen dient (und nicht umgekehrt!), verlieren wir nie aus den Augen. Wir sind uns aber bewusst, dass dies ein langer Weg ist. Machen wir noch heute den ersten Schritt».

Die angestrebte Wertediskussion ist immer auch eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Woher kommen wir?, der Gegenwart: In was für einer Welt stehen wir?, und der Zukunft: In welche Richtung will Syna die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung lenken?

In einem ersten Kapitel wird der Blick auf die Welt von heute geworfen. Welche Werte gelten noch? Indem wir uns im folgenden Kapitel mit den Verbandsgrundsätzen der Gewerkschaft Syna auseinandersetzen, ebnen wir den Boden, um daraus die Schlüsse für den Gewerkschaftsalltag (Kapitel 4) und die konkreten Forderungen (Kapitel 5) zu ziehen.

Dieses Dokument soll weder eine philosophische Abhandlung noch ein banaler Forderungskatalog sein, sondern steht, wofür sich Syna einsetzt: **Für Arbeit mit Wert!** Denn nur, wenn Syna von sich aus Normen und Regeln der Wirtschaft definiert, trauen wir uns auch zu, diese Wirtschafts- und Arbeitswelt zu verändern und zu verbessern. Dazu ist das Engagement von uns allen gefragt. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für eine menschenwürdige Existenz.

Wahrscheinlich erleben wir den Anfang vom Ende des kapitalistischen Systems im heutigen Sinn.

Urs Widmer, in NZZ am Sonntag 27.12.09

2. Wertelose Wirtschaftswelt

Was 2008 erst nach einer x-ten Blase des kapitalistischen Wirtschaftssystems aussah und mit der Immobilienkrise in Amerika und anderen Ländern begann, entwickelte sich in rasendem Tempo zu einer globalen Finanz- und Bankenkrise. Wobei der Kollaps der Bankenwelt nur mit unzähligen Milliarden von Steuergeldern verhindert wurde. In Fortsetzung der strauchelnden Banken stürzte die Realwirtschaft rund um den Globus in eine der tiefsten Wirtschaftskrisen. Die Folge davon wird eine globale Sozialkrise sein, an deren Anfang wir im Jahr 2010 erst stehen und die einmal mehr die Ärmsten am meisten trifft.

Die aktuelle wirtschaftliche und soziale Katastrophe zeigt auf, dass 21 Jahre nach dem Mauerfall die total liberalisierte Finanz- und Marktwirtschaft nicht das überlegene Gesellschaftssystem ist, sondern Ursache für eine Reihe von gravierenden Fehlentwicklungen. Der Staat und seine Bürgerinnen und Bürger verlieren zunehmend ihre Macht gegenüber der Wirtschaft und der Finanzwelt. Es sind die mächtigen Unternehmen und die zugehörigen Regierungen, welche den «freien» Markt zu ihren Gunsten biegen, mit dem alleinigen Ziel der Maximierung ihres Kapitals und ihrer Macht.

Exemplarisch ein paar Beispiele dafür:

- **Das Wirtschaftswachstum ist kein Garant für Beschäftigung und Wohlstand.** Trotz Hochkonjunktur sank die Arbeitslosigkeit nur sehr langsam in der Schweiz und die Sockelarbeitslosigkeit erhöht sich immer mehr¹. Übertriebene Renditeerwartungen sind oft Ursache für das Wegrationalisieren menschlicher Arbeit. Auch in wirtschaftlich guten Zeiten steigt die Armutsquote laufend und betrug in der Schweiz 2006 rund 9%².

¹ Seco-Zahlen: Juni 2008, 91'477 registrierte Arbeitslose

² Bundesamt für Statistik, zitiert im Tagesanzeiger vom 7.4.2009

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

10

- **Die Löcher im Netz der sozialen Marktwirtschaft werden grösser.** Der politische Wille, den Sozialwerken, wie z.B. die Arbeitslosenversicherung (ALV) und Invalidenversicherung (IV), den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend auch die finanziellen Mitteln durch höhere Beiträge zur Verfügung zu stellen, ist nicht vorhanden. Vielmehr wird versucht, die Leistungen abzubauen. Immer mehr Menschen werden zur Fürsorge abgeschoben und müssen dann mit einer absoluten Minimalvergütung (deren Höhe durch die SKOS im Jahr 2005 um 7 Prozent gesenkt wurde) existieren. Jede zehnte Person in der Schweiz lebt in einem Haushalt, der von einem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze leben muss³.
- **Lohnexzesse und Gier in den Chefetagen.** Synas Dachverband Travail.Suisse untersucht seit Jahren die Entwicklung der Managerlöhne: Zwischen 2002 und 2008 stiegen die Löhne der Konzernleitungsmitglieder um durchschnittlich 83 Prozent an. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Nominallöhne der Arbeitnehmenden in der Schweiz um gerade einmal 8.4 Prozent. Dies führte dazu, dass sich die Lohnschere zwischen dem Tiefstlohn und dem Durchschnittslohn pro Konzernleitungsmitglied um unglaubliche 72 Prozent geöffnet hat⁴.
- **Multikulturelle Gesellschaft mit vielen Ungleichheiten.** Die Gleichstellung von Frau und Mann kommt nur schleppend voran. Geradezu skandalös ist der Rückstand der Frauenlöhne von 19.3% gegenüber den Männerlöhnen – und dies trotz der in der Verfassung festgeschriebenen Lohngleichheit. Frauen in Leitungsfunktionen bleiben in der Minderheit. Es sind häufig Migrantinnen und Migranten, die besonders von der Wirtschaftskrise betroffen sind. Ausländische Arbeitnehmende werden oft entweder als Bedrohung auf dem Arbeitsmarkt oder dann als billige Arbeitskräfte wahrgenommen – nicht aber als Menschen und schon gar nicht als StimmbürgerInnen.
- **Liberalisierte Arbeitszeiten sorgen für weniger statt mehr Lebensqualität.** Arbeit auf Abruf (oft rund um die Uhr), Pikettdienst, Schicht- und Sonntagsarbeit nehmen zu. Im wirtschaftlichen Verdrängungskampf, aufgrund des Arbeitsdruckes und zur Kostenoptimierung

³ Caritas, 29.12.2009

⁴ Quelle: Travail.Suisse Managerlohnstudie 2009

werden geregelte Arbeitszeiten, welche der Familien- und Freizeit zugute kämen, immer mehr zur Mangelware.

- **Die Zerstörung der Natur schreitet voran, die Armut nimmt zu.** Obwohl die ökologischen Alarmzeichen unübersehbar sind, ist der politische Wille klein, mit konkreten und einschneidenden Massnahmen der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen Einhalt zu gebieten. Trotz der weltweiten Ausbreitung der Armut und des Hungers wird bei deren Bekämpfung geknausert: Ende 2008 (mitten in der Finanzkrise) zahlten sich die Wallstreet-Banker 18 Milliarden Dollar an Bonus – den sechsthöchsten Betrag aller Zeiten. Sie kassierten damit exakt das Zehnfache der 1,8 Milliarden, die im gleichen Jahr von sämtlichen Staaten der Welt als Hilfe gegen den Hunger aufgebracht wurden. Für eine Milliarde Menschen⁵.

Diese Beispiele zeigen, dass die Renditemaximierung einiger weniger und das kurzfristige Gewinnstreben die dominierenden Triebfedern der globalisierten Wirtschaft sind. Als Folge davon nehmen die soziale Verantwortung und der gesellschaftliche Ausgleich laufend ab. Der Mensch wird zum Homo oeconomicus degradiert. Die Würde des Menschen an sich, als universeller Wert, scheint in Frage gestellt. Eine Wirtschaftswelt, deren zentraler «Wert» die Maximierung des Kapitals ist, scheint in ihrer Gier gefangen.

Bei allen negativen Tendenzen dürfen positive Signale nicht übersehen werden. Diese Zeichen geben uns Hoffnung, dass, vielleicht auch nur im Kleinen, sehr wohl auch hoffnungsvolle Entwicklungen möglich sind:

- Dank intensiver gewerkschaftlicher Arbeit in den Branchen konnten für viele Arbeitnehmende die Mindestlöhne laufend angehoben werden.
- Der jahrelange Kampf für eine obligatorische Mutterschaftsversicherung ist mit dem 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub Realität geworden. Der Vaterschaftsurlaub kann in immer mehr Gesamtarbeitsverträgen etabliert werden.
- Dank der Kinderzulageninitiative der Syna und Travail.Suisse wurden schweizweit die Kinderzulagen erhöht und vereinheitlicht. Ein wichtiger Schritt gegen die Familienarmut.

⁵ Tagesanzeiger, 12.9.2009

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

12

- Die Sozialpartnerschaft, von neoliberalen Vertretern oft totgesagt, ist zwar umkämpft und in vielen Branchen keine Selbstverständlichkeit, aber sie zeigt sich beständig und konstruktiv. So hat das Engagement der Sozialpartner massgebend zum Abstimmungserfolg über die bilateralen Verträge beigetragen. Dank sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen werden viele Konflikte konstruktiv in Betrieben und Branchen beigelegt und ermöglichen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
- Syna lebt die Integration von Migrantinnen und Migranten. Als Gewerkschaft vertreten wir die Interessen der Arbeitnehmenden – unabhängig ihres Glaubens oder ihrer Nationalität. Die grosse Anzahl ausländischer Kolleginnen und Kollegen können das bei Syna, was ihnen auf politischer Ebene in der Schweiz verwehrt ist: Mitbestimmen.

Diese Beispiele zeigen, dass ein an den Bedürfnissen und der Würde der Menschen orientiertes Engagement sehr wohl Früchte trägt. Darum soll jetzt im nächsten Kapitel diesen sozialetischen Werten nachgegangen werden.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

14

Entweder werden tatsächlich innert nützlicher Frist neue Regeln gefunden, und der Kapitalismus kriegt nochmals die Kurve. Oder aber er entgleist, und ganze Staaten gehen bankrott.

Urs Widmer, in NZZ am Sonntag 27.12.09

3. Die Werte der Syna

Die Werte, welche die Gewerkschaft Syna vertritt, waren schon zentrale Grundsätze ihrer Vorgängerverbände, die zwischen 1899 (CHB) und 1919 (LFSA) gegründet wurden⁶. Im Artikel 2 (Verbandsgrundsätze) der Syna-Statuten finden sie sich wieder:

Der Verband ist der Christlichen Sozialethik, der Sozialpartnerschaft und der demokratischen Grundordnung verpflichtet. Er ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die über hundertjährigen Wurzeln der Syna liegen in der katholischen Arbeiterbewegung, welche sich an der katholischen Soziallehre orientierte. Unsere ethische Ausrichtung hat sich im Laufe der Zeit hin zur christlichen Soziallehre bzw. Sozialethik entwickelt, welche sich heute nicht direkt an eine Kirche anlehnt. Dieses offenere Verständnis ist auch besser mit dem zweiten Teil der Verbandsgrundsätzen vereinbar, welche festlegen, dass wir konfessionell und parteipolitisch unabhängig sind. Die Betonung soll darum heute auf den Inhalten und Konsequenzen für den gewerkschaftlichen Alltag dieser universellen Werte liegen und nicht auf deren Etikettierung.

Unter der christlichen Sozialethik verstehen wir heute insbesondere die folgenden fünf Prinzipien bzw. Begriffe: Menschenwürde, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit. Aus unserem Bekenntnis zu diesen Prinzipien stehen wir darum auch zur demokratischen Grundordnung und der Sozialpartnerschaft.

Dass Ihnen diese Begriffe vielleicht ein bisschen verstaubt vorkommen, zeigt die Notwendigkeit, dass die Wertediskussion in einer heute ver-

⁶ Zudem: 1905 CMV, 1908 SGG und 1922 VCHP

ständlichen Sprache geführt werden muss. Es ist aber auch ein Alarmzeichen, wie sehr uns Begriffe wie Renditemaximierung, Shareholder-Value oder Flexibilisierung oft näher sind als Solidarität, Subsidiarität oder Gemeinwohl.

Syna und ihre Gründerverbände haben bewusst die in den Statuten festgeschriebenen Werte gewählt. Wir grenzen uns damit von einer rein kapitalistischen Weltsicht ab, in der sich die Eigeninteressen ungehemmt entfalten können und der Staat nur die Rolle des Nachtwächters hat. Ebenso geben wir mit diesen Grundsätzen einem kommunistischen Gesellschaftssystem, in dem der Arbeiterklasse das Kapital und die Produktionsmittel zurückgegeben werden soll, einen Korb. Dass diese beiden Gesellschaftssysteme in Reinkultur nicht funktionieren, zeigt die Geschichte und Gegenwart.

Die Werte der Syna haben trotz ihrer Geschichte nicht an Gültigkeit und Aktualität verloren. Sie sind die Basis für unser Handeln. Nachfolgend betrachten wir sie etwas genauer⁷:

3.1 Demokratische Grundordnung

Wenn Syna sich zur demokratischen Grundordnung bekennt, spricht sie sich gegen jegliche Gewalt- und Willkürherrschaft aus. Auf demokratischem Weg bestimmt das Volk über seine Entwicklung, nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit. Der Rechtsstaat garantiert die Freiheit, Menschenrechte und Gleichheit jeder und jedes Einzelnen.

Darum bemisst Syna dem politischen Engagement unserer Mitglieder eine grosse Bedeutung zu. Wahlen, Referenden und Initiativen sind die politischen Werkzeuge, mit denen Syna die Schweiz arbeitnehmerfreundlicher gestalten will.

Ebenso hat unser Bekenntnis zur demokratischen Grundordnung zur Folge, dass wir die demokratische Mitbestimmung unserer Mitglieder innerhalb unserer Organisation, wie auch bei unserem Engagement in

⁷ Quelle: im Wesentlichen aus Syna, Gewerkschaftliche Grundschulung, Kapitel «Unsere Grundsätze»

den Betrieben und Branchen, gross schreiben. Die Statuten gewähren unseren Mitgliedern die demokratische Mitbestimmung im Verband – unabhängig ihrer Herkunft. An Betriebs- und Branchenversammlungen stimmen unsere Mitglieder direkt über Forderungspakete und Verhandlungsergebnisse, die sie betreffen, ab.

Die Demokratie muss sich aber auch weiterentwickeln: Sei es durch eine Demokratisierung der Wirtschaft oder auch durch den Einbezug der ausländischen Bevölkerung.

Wer sich zur demokratischen Grundordnung bekennt, akzeptiert aber auch gegenteilige Meinungen und Mehrheitsentscheide – was nicht immer einfach ist.

...✚ **Syna: die demokratische Gewerkschaft für eine faire Arbeitswelt**

3.2 Sozialpartnerschaft

Die Sozialpartnerschaft geht von der Überzeugung aus, dass mit Verhandlungen sowohl für die Arbeitgebenden wie auch für die Arbeitnehmenden mehr erreicht werden kann, als durch den Kampf der Parteien mit (Siegern und) Verlierern. Die Sozialpartnerschaft trägt wesentlich zur positiven sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz bei. Nicht nur zahlreiche Verbesserungen der Arbeits- und Lohnbedingungen wurden so erzielt, sondern es können auch Auseinandersetzungen und Konflikte zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden dank Regelungen zur Konfliktlösung kanalisiert werden.

Syna versteht die Sozialpartnerschaft umfassend. Sie findet statt:

- auf Betriebsebene zwischen Arbeitgebenden und Personalvertretung / Gewerkschaften
- in den Branchen zwischen Arbeitgebenden(-verbänden) und Gewerkschaften
- auf staatlicher Ebene zwischen Staat/Politik, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften und ihren Dachverbänden
- und international innerhalb diverser gewerkschaftlicher Organisationen⁸

⁸ siehe Syna-Kongressdokument 2006, Soziale Zukunft oder weltweiter Crash

2002 hat sich Syna umfassend an ihrem Kongress mit der Sozialpartnerschaft auseinandergesetzt⁹. Die Feststellung, dass die von uns angestrebte konstruktive Sozialpartnerschaft nicht bedingungslos zu haben ist, gilt auch noch acht Jahre später. Das Engagement der betroffenen Arbeitnehmenden wie auch die Bereitschaft der Arbeitgebenden, den Arbeitenden und ihren Vertretern auf Augenhöhe (und nicht von oben herab) zu begegnen, muss immer wieder von neuem eingefordert werden. Die Globalisierung und die mangelnde Bereitschaft von Arbeitgebenden, in gewissen Branchen auf gesamtarbeitsvertragliche Regelungen einzusteigen, sind die grössten Hemmnisse für eine positive Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft. Der Gesamtarbeitsvertrag und dessen Anpassung an eine sich ständig ändernde Arbeitswelt sind für Syna das zentrale Instrument für ein positives Miteinander von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden.

Die oft unterschiedlichen Ziele zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden werden durch die Sozialpartnerschaft auf das übergeordnete Ziel der positiven Entwicklung eines Betriebes, einer Branche und der Arbeitswelt fokussiert.

Wird dieser konstruktive Weg verweigert, schreckt Syna mit ihren Mitgliedern nicht vor dem konfliktuellen Weg zurück. Dazu gehören, in Absprache mit den Betroffenen, auch Kampfmassnahmen.

...✚ **Syna: die Gewerkschaft der konstruktiven Sozialpartnerschaft**

3.3 Menschenwürde

Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen. In Artikel 7 der Schweizerischen Bundesverfassung wird dieser für Syna so zentrale Grundbegriff festgeschrieben.

Einerseits gehört die Würde zum Wesen des Menschen, darum steht auch in der Erklärung der Menschenrechte¹⁰: «Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren». Andererseits beinhaltet die

⁹ siehe Syna-Kongressdokument 2002, Arbeitsleben: Vom Frust zur Lust

¹⁰ Nach Artikel 1 der Allgem. Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948

Menschenwürde seit der Aufklärung aber auch einen Gestaltungsauftrag. Das Individuum soll sich durch moralisches Verhalten, indem es

- Achtung vor dem Anderen hat,
 - sein Recht zu existieren anerkennt und
 - die prinzipielle Gleichwertigkeit aller Menschen achtet,
- als würdig erweisen. Der Staat und die Gesellschaft haben die Menschenwürde zu schützen.

Der zentrale Begriff der Menschenwürde, aus dem sich die Menschenrechte ableiten, steht für Syna darum auch im Zentrum unseres Handelns. Die gesellschaftliche Ordnung und Entwicklung, also auch die der Wirtschaft, muss sich am Wohle des Menschen orientieren. Keine Gewinnmaximierung, keine Ideologien und keine Machtspiele sind Antriebsfedern unseres Tuns, sondern der Schutz und die Weiterentwicklung einer menschenwürdigen (Arbeits-)Welt.

...✚ **Syna steht für die Würde des Menschen und der Arbeit ein**

3.4 Solidarität

Der Begriff Solidarität ist wohl derjenige, der am ehesten mit der Arbeit von Gewerkschaften in Verbindung gebracht wird. Nicht ohne Wehmut wird dabei auf vergangene Zeiten geschaut und behauptet, dass früher die Arbeiterschaft noch solidarischer gewesen sei. Doch was beinhaltet Solidarität?

Solidarität, wie wir sie verstehen, grenzt sich sowohl vom Individualismus, dessen Gemeinschaft nur auf dem Egoismus der Einzelnen beruht, wie auch von einem Kollektivismus, bei dem der Einzelne im Kollektiv aufgeht, ab. Der Mensch als soziales Wesen ist zur Solidarität fähig und braucht eben diese.

Solidarität hat zwei Seiten: Einerseits ist es eine Verpflichtung zu eigenen Leistungen an die Mitmenschen, an die Gesellschaft. Es ist ein Geben, nicht zum eigenen Vorteil, sondern zu Gunsten der Benachteiligten. Andererseits ist das Geben und auch Nehmen von Solidarität eine Bereicherung.

..., und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, ... heisst es weiter in der Präambel zur Schweizerischen Bundesverfassung. Nicht zuletzt auf diesem solidarischen Grundsatz beruhen auch die wichtigen Sozialwerke – und sollen dies auch weiterhin tun!

Solidarität mit der oft schwächer gestellten Arbeitnehmerschaft ist ein wichtiger Motor für unsere Arbeit. Zu Recht fordern dabei die gewerkschaftlichen Mitglieder die Solidarität ihrer nicht organisierten Arbeitskolleginnen und -kollegen ein.

Den Fokus wollen Syna und ihre Mitglieder aber auf ihr eigenes solidarisches Verhalten legen: Ob im eigenen Betrieb, in der Gemeinschaft und auch international soll unser Tun vom Geist der Solidarität erfüllt sein, denn *nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.*¹¹

...✚ **Syna lebt und fordert Solidarität**

3.5 Subsidiarität (Hilfe zur Selbsthilfe)

Mit dem Prinzip der Subsidiarität, oder eben der Hilfe zur Selbsthilfe, spricht sich Syna dafür aus, dass jede und jeder Einzelne nicht entmündigt werden soll. Unsere Mitglieder werden in ihrer Eigenverantwortung ernst genommen. Syna bietet Hilfe, aber immer mit dem Ziel, die Hilfsbedürftigen zu befähigen, sich in Zukunft selber zu helfen.

Wir achten besonders darauf, dass alles, was ein Individuum oder eine kleine Gemeinschaft (z.B. Betriebskommission) selber leisten kann, nicht von einer übergeordneten Gemeinschaft (z.B. Gewerkschaft oder Staat) abgenommen wird. Andererseits ist die übergeordnete Gemeinschaft verpflichtet zu helfen, wenn das kleinere Gemeinwesen ihre Aufgabe nicht erfüllen kann.

...✚ **Syna verhilft zu einer mündigen Arbeitnehmerschaft**

¹¹ Richard von Weizsäcker

3.6 Gemeinwohl

Mit dem Wert des Gemeinwohls haben wir eine Betrachtungs- und Handlungsmöglichkeit, um die unterschiedlichsten Interessen einer Gemeinschaft auszugleichen. Es sollen sich eben nicht allein die Interessen des wirtschaftlich oder politisch Stärkeren durchsetzen können. Vielmehr müssen in den Entscheid alle Meinungen, auch die der Schwächeren, einfließen.

Das Gemeinwohl fällt nicht einfach so vom Himmel. Mit Spielregeln, unter denen der Konflikt der verschiedenen Interessen ausgetragen wird, lassen sich Lösungen im Sinne des Gemeinwohls erzielen. Die Sozialpartnerschaft ist ein Instrument, um das Gemeinwohl zu schützen, indem die Arbeitnehmerinteressen bei der Entscheidungsfindung gleichberechtigt berücksichtigt werden.

In der freien Marktwirtschaft muss der Staat, bei aller Anerkennung der wirtschaftlichen Freiheit, für das Gemeinwohl besorgt sein. Mit dem Sozialstaat schützt die Gesellschaft im Sinne des Gemeinwohls die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber den Eigeninteressen der Wirtschaft.

Das Gemeinwohl hört aber auch nicht an den Landesgrenzen auf. Eine globalisierte Wirtschaftswelt böte die Chance, Gemeinwohl weltweit zu leben – die gelebte Realität ist aber weit davon entfernt und vergrössert oft das Gefälle zwischen arm und reich.

...✚ **Syna ist die Gewerkschaft mit dem Blick fürs Ganze**

3.7 Nachhaltigkeit

Mit dem Begriff Nachhaltigkeit wird das Solidaritätsprinzip auf die kommenden Generationen ausgedehnt. Die gegenwärtige Generation soll nicht auf Kosten der zukünftigen Generationen wirtschaften, Ressourcen verbrauchen, Schulden machen oder die Umwelt belasten.

Auch wenn in der Präambel der Schweizerischen Bundesverfassung dieses Prinzip ebenfalls festgehalten ist (... im Bewusstsein der gemeinsa-

men Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen, ...) und in bald jeder Firmenbroschüre steht, so ist der Begriff Nachhaltigkeit viel schneller in den Mund genommen als gelebt.

Wird die Gewerkschaftsarbeit vor allem als Instrument zur Verbesserung der eigenen materiellen Bedingungen angesehen, so kann darunter sehr schnell die Nachhaltigkeit unseres Tuns leiden. Erschwerend kommen dazu, dass oft die negativen Folgen unserer Handlungen nicht gesehen werden (wollen), zu weit sind allfällige Konsequenzen von uns entfernt.

Die konsequente Hinwendung zur Nachhaltigkeit ermöglicht uns das «Noch-mehr» und «Noch-schneller» zu hinterfragen. Sie bietet uns auch ökonomische Chancen, indem wir konsequent auf nachhaltige Forschung, Entwicklung und Produktion setzen. Denn wollen wir nicht in einer ökologischen Katastrophe enden, muss die Wirtschaft grüner und nachhaltiger werden.

...✧ **Syna denkt auch an morgen**

Diese sieben Werte geben Syna ein menschliches Gesicht. Sie zeigen auf, wo wir uns von anderen Arbeitnehmerorganisationen abgrenzen und wo wir Gemeinsamkeiten haben. Wir stehen **für Arbeit mit Wert**. Syna hält mit diesen zentralen Grundwerten eine Werkzeugkiste in Händen, um gewerkschaftlich tätig zu sein.

4. Bedeutung für den Gewerkschaftsalltag

Die folgenden konkreten Beispiele zeigen, wie Syna, geleitet durch ihre soziaethischen Grundsätze und Werte, ihre Überzeugung im Alltag umsetzt.

- Vera M. wurde trotz Krankheit entlassen. Syna erkämpft ihre Wiederanstellung.
- Nach jahrelangem Engagement zu Gunsten der Angestellten in Kiosken gelang es Syna mit der Kioskbetreiberin Valora, einen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen.
- Bauarbeiter und Arbeitnehmende im Gewerbe altern früher als ihre Berufskolleginnen und -kollegen im Büro. Syna hat massgebend zur vorzeitigen Pensionierung im Bauhaupt- und diversen Baunebengewerben beigetragen.
- Syna wehrt sich gegen Leistungskürzungen in der Arbeitslosenversicherung.

Ob bei der konkreten Unterstützung unserer Mitglieder, der Branchenarbeit oder unserem politischen Engagement: unsere sieben Grundüberzeugungen spielen eine zentrale Rolle für die Art unseres Handelns.

Demokratische Grundordnung

- Wir respektieren die unterschiedlichen politischen und religiösen Ansichten unserer Mitglieder.
- Wir verstehen uns als arbeitnehmerpolitisches Sprachrohr unserer Mitglieder.
- Mit Branchen- und Betriebsversammlungen stellen wir die demokratische Mitbestimmung unserer Mitglieder sicher – unabhängig ihrer Nationalität.
- Forderungspakete und Abschlüsse sind die unserer Mitglieder und nicht die der Funktionäre.
- Wir nutzen aktiv die politischen Instrumente der Initiative, des Referendums, der Petition und der Wahlen, um die Gesellschaft arbeitnehmerfreundlicher zu gestalten.

Sozialpartnerschaft

- Es gibt keine Sozialpartnerschaft zum Nulltarif: Syna fördert und fordert das gewerkschaftliche Engagement der Arbeitnehmenden.
- Wir bekennen uns zur konstruktiven Sozialpartnerschaft und zum Gewerkschaftspluralismus - mit Partnern auf gleicher Augenhöhe.
- Durch die Sozialpartnerschaft sollen unterschiedliche Interessen und Konflikte zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden auf dem Verhandlungsweg möglichst einer Win-Win-Situation zugeführt werden.
- Der Gesamtarbeitsvertrag ist das zentrale Instrument der Sozialpartnerschaft und soll möglichst in allen Branchen und Betrieben etabliert und weiterentwickelt werden.
- Wird die konstruktive Sozialpartnerschaft verweigert, ist Syna bereit, mit den Betroffenen den konfliktuellen Weg einzugehen.
- Syna beansprucht, zusammen mit ihrem Dachverband Travail.Suisse, als Sozialpartnerin in allen massgebenden sozialwirtschaftlichen Gremien die Stimme der Arbeitnehmenden zu vertreten.
- International engagieren wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten in den gewerkschaftlichen Organisationen.

Menschenwürde

- Im Zentrum unseres Tuns stehen unsere Mitglieder.
- Wir unterstützen unsere Mitglieder als Arbeitnehmende, Rentnerinnen und Rentner oder Erwerbslose.
- Die Integration ausländischer Arbeitnehmenden ist uns wichtig. Migrantinnen und Migranten sind nicht Konkurrenten oder billige Hilfskräfte, sondern Menschen wie du und ich.
- Nicht der Aktionärsgewinn oder Schwindel erregende Gewinnmargen dürfen der Motor des Wirtschaftens sein, sondern die würdevolle und freie Entwicklung der Menschen.
- Syna engagiert sich für faire und fortschrittliche Arbeits- und Lohnbedingungen sowie Existenz sichernde Einkommen.
- Syna setzt sich für gesunde und sinnvolle Arbeitsplätze ein, welche die geistige, soziale und materielle Weiterentwicklung der Menschen unterstützen.
- Die Würde aller Menschen ist zu wahren – auch die der Jungen,

Alten, Erwerbslosen, Kranken oder Invaliden, die nicht am Arbeitsleben teilnehmen können.

- Weil zur Menschenwürde ein Existenz sicherndes Einkommen gehört, diskutiert Syna am Kongress 2010 das Modell des bedingungslosen Grundeinkommens.

Solidarität

- Syna lebt und fordert Solidarität.
- Wir setzen uns für solidarische Lohn- und Arbeitsbedingungen ein: keine Benachteiligung aufgrund des Alters, der Herkunft, des Geschlechts, der Ausbildung, ...
- Wir fördern und fordern den Zusammenhalt der Arbeitnehmenden.
- Die Sozialwerke müssen bewahrt und weiterentwickelt werden.
- Mit dem Hilfswerk Brücke - Le pont unterstützen wir solidarisch die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Entwicklungsländern.

Hilfe zur Selbsthilfe

- Syna hilft – auf die eigenen Beine.
- Mit Gesamtarbeitsverträgen regeln und schützen wir Arbeitsbedingungen – für mündige Arbeitnehmende.
- Wir arbeiten eng mit den Arbeitnehmervertretungen und unseren Mitgliedern zusammen.
- Syna unterstützt und fordert Bildung – hin zu mündigen Menschen.
- Wir setzen uns für starke Sozialversicherungen ein – ohne Entmündigung und übertriebenes Misstrauen.
- Wir sind für Eigenverantwortung – und solidarische Unterstützung.

Gemeinwohl

- Syna hilft individuell – mit dem Blick fürs Ganze.
- Syna ist mehr als eine Interessensvertretung für Arbeitnehmende – wir wollen eine bessere Wirtschafts- und Arbeitswelt.
- Unsere Lösungen streben eine Win-Win-Situation für alle Betroffenen an.
- Syna setzt sich dafür ein, dass die Stimme der Arbeitnehmenden in der Politik gehört wird.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

26

Nachhaltigkeit

- Syna ist die Gewerkschaft für und über Generationen.
- Wir setzen uns für nachhaltig gesündere, Sinn machende und sichere Arbeitsbedingungen ein.
- Nicht maximale Gewinne, sondern maximale Nachhaltigkeit sollen die Wirtschaft bestimmen.
- Kommenden Generationen soll eine gestaltbare Arbeitswelt hinterlassen werden.
- Wir sind für eine Politik, die ihre Verantwortung gegenüber der Natur und den Menschen wahrnimmt.

*dene wos guet geit
giengs besser
giengs dene besser
wos weniger guet geit
was aber nid geit
ohni dass's dene
weniger guet geit
wos guet geit*
Mani Matter

5. Erfolge und Forderungen der Syna

Als Gewerkschaft engagieren wir uns konkret für die Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmenden. Auch in einem der reichsten Länder der Erde gibt es noch zu viel Armut. Deshalb setzen wir uns für eine gerechte Verteilung des Wohlstandes ein und sind darum zum Beispiel gegen das weitere Öffnen der Lohnschere. Neben den **materiellen Verbesserungen** ist Syna auch für **zeitgemässe und moderne Arbeits- und Lebensbedingungen**. Gleichstellung von Frau und Mann, attraktive Arbeitsformen für Familien oder die Förderung der Aus- und Weiterbildung sind dabei wichtige Forderungspunkte. Hierzu zählen wir aber auch, dass Arbeit Sinn machen soll. Menschen sollen sich in der Arbeit zugunsten einer besseren Gesellschaft verwirklichen können. Syna versteht sich aber auch als **moralische Kraft**, die sich engagiert für eine gerechtere Gesellschaft hier und weltweit einsetzt.

Diese Tätigkeitsfelder lassen sich in drei Hauptthemenkreise gliedern:

- Arbeit und Gesundheit
- Arbeit und Lebensqualität
- Arbeit und Entwicklung

Vieles haben wir dank dem Einsatz unserer Mitglieder über die Jahre erreicht – vieles bleibt noch zu tun. Wir können stolz sein und wir packen an. Nachfolgend zeigen wir beispielhaft auf, wo unser Engagement erfolgreich war und wo wir weiter am Ball bleiben. Die aufgeführten Themen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Arbeitswelt, Herausforderungen und Fragen ändern sich – doch Synas Kompass mit den oben beschriebenen Grundwerten bleibt gleich.

5.1 Arbeit und Gesundheit

...❖ Arbeitszeit

Die Arbeitszeit ist eine zentrale Grösse für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Arbeitnehmenden. Arbeitgebende betrachten sie vor allem als ein Kostenfaktor, der möglichst effizient genutzt werden muss.

Syna ist stolz

- Die wöchentliche Arbeitszeit konnte in den meisten Gesamtarbeitsverträgen (GAV) beibehalten oder sogar leicht verringert werden.
- Immer wieder gelingt es uns, die Problematik der Überstunden und Überzeit zu thematisieren und wir erstreiten für unsere Mitglieder die geschuldeten Zuschläge.

Syna packt an

- Die Tages- und Wochenarbeitszeiten dürfen nicht erhöht werden.
- Arbeit auf Abruf muss Ausnahme bleiben. Kurzfristige Einsätze müssen mit einer «Abrufentschädigung» an die einspringenden Arbeitnehmenden verteuert werden.
- Wir haben kein Vertrauen in die «Vertrauensarbeitszeit». Arbeitszeiten müssen, wie es das Arbeitsgesetz vorsieht, erfasst werden – nur so lassen sich Pausen, Ruhe- und Mehrzeiten kontrollieren.
- Teilzeitarbeitende dürfen nicht benachteiligt werden. Mindesteinsatzdauer, Lohnfortzahlung und soziale Absicherung müssen klar und ohne Benachteiligung gegenüber den Vollzeitpensen geregelt sein.

...❖ Erholung

Nur ausgeruhte Arbeitnehmende sind produktive Mitarbeitende. So gehört Erholung und Arbeit wie zwei Seiten zu einer Medaille.

Syna ist stolz

- Im Sommer haben wir mit unserem Dachverband Travail.Suisse unsere Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle» eingereicht. Ein erster wichtiger Schritt für den notwendigen Ausbau des heute mit 4 Wochen minimalen gesetzlichen Ferienanspruches.
- Schichtarbeit belastet die Gesundheit. Syna hilft darum aktiv mit und unterstützt Arbeitnehmervertretungen, wenn Firmen mit ihrer Belegschaft neue Schichtmodelle ausarbeiten.

- Mit unserem Engagement gegen die Ausweitung der Sonntagsarbeit setzen wir uns für die Beibehaltung eines gesellschaftlichen Ruhetags ein.

Syna packt an

- Syna wird sich im politischen Prozess wie auch im Abstimmungskampf stark engagieren, damit die Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle» zu einer Erfolgsinitiative wird!
- Der Druck in der Arbeitswelt darf nicht auf Kosten der Erholung und Freizeit der Arbeitnehmenden gehen. Syna setzt sich für ein Gleichgewicht von Arbeit und Erholung ein.
- Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten muss zu einer tatsächlichen Win-Win-Situation für Arbeitnehmende und Arbeitgebende führen. Die Planbarkeit der Einsätze muss gewährleistet bleiben.
- Der Sonntag soll arbeitsfrei bleiben. Nur dort, wo es wirklich notwendig ist, soll am Sonntag gearbeitet werden. Jegliche Sonntagsarbeit muss mit Lohnzuschlägen entschädigt werden.

...❖ Sicherheit

Vielleicht wurde Arbeit noch nie als so unsicher empfunden wie heute. Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität bedrohen Arbeitnehmende. Ganze Berufe verschwinden von der Bildfläche und neue entstehen. Und am Ende des Arbeitslebens gerät die wohlverdiente Rente immer mehr in Bedrängnis. Arbeit und Sicherheit gehört für Syna zusammen.

Syna ist stolz

- Durch unsere aktive Mitarbeit in Branchenlösungen trägt Syna aktiv zum Gesundheitsschutz in vielen Berufen bei.
- Mit der zweitgrössten privaten Arbeitslosenkasse trägt Syna zur fairen und kundenfreundlichen Umsetzung der Arbeitslosenversicherung bei.
- Mit dem von Syna unterstützten Ja zur IV-Zusatzfinanzierung ist im September 2009 ein wichtiger Schritt getan worden, damit das wichtige Auffangnetz Invalidenversicherung saniert und beibehalten werden kann.
- Massenentlassungen haben durch die Wirtschaftskrise stark zugenommen. Syna hat engagiert, kämpferisch und erfolgreich für Tausende von Arbeitnehmenden Sozialpläne ausgehandelt, die das Schlimmste für die Betroffenen milderten oder sogar verhinderten.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

31

- Der Ausbau der Kurzarbeitsentschädigung auf 18 (und 2010 voraussichtlich auf 24) Monate ist auch dank dem Engagement der Syna möglich geworden.
- Unser Einsatz für Vorpensionierungslösungen wie z.B. im Bau(neben-)gewerbe geht weiter.
- Syna engagiert sich, damit alle Arbeitnehmende, unabhängig ihrer Sprachkenntnisse, vom Gesundheitsschutz oder von Informationen zu Arbeit und Mutterschaft profitieren können.

Syna packt an

- Syna wehrt sich gegen einen Abbau bei den Sozialversicherungen. Nicht der Missbrauch dieser Versicherungen ist das Problem, sondern der Abbau der Leistungen und die oft ungenügenden Beiträge.
- Die Lohnfortzahlung bei Unfall oder Krankheit ist an vielen Orten noch ungenügend. Syna engagiert sich für sozialere Lösungen.
- Die Schweiz kennt ein liberales Kündigungsrecht. Eine starke Arbeitslosenversicherung ist das notwendige Auffangnetz dazu. Darum widersetzen wir uns den Abbaugelüsten bei der ALV und fordern aufgrund der Arbeitsmarktlage einen besseren Kündigungsschutz für die Arbeitnehmenden.
- Griffige Sozialpläne müssen bei wirtschaftlich bedingten Massenentlassungen Pflicht sein. Dieses Ziel verfolgt Syna auf Branchenebene und, wenn nötig, auch auf gesetzlichem Weg.
- Die Altersvorsorge muss auch in Zukunft gesichert bleiben – und zwar für alle. Rentenkürzungen oder eine Heraufsetzung des Rentenalters lehnen wir ab. Die Flexibilisierung des Rentenalters für alle und sichere Renten für niedrige Einkommen sind die wahren Probleme.
- Ob mit einem Existenz sichernden Grundeinkommen viele Probleme der Sozialversicherungen gelöst werden könnten, diskutiert Syna am Kongress 2010.

5.2 Arbeit und Lebensqualität

...❖ Familie

Syna setzt sich für eine optimale Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ein.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

32

Syna ist stolz

- Dank unserer Kinderzulagen-Initiative wurden mit dem neuen Familienzulagengesetz in vielen Kantonen die Kinder- und Ausbildungszulagen erhöht und das Prinzip «Ein Kind – Eine Zulage» eingeführt.
- Die Einführung des gesetzlichen Mutterschaftsurlaubes ist auch dank jahrelangem Engagement der Syna und Travail.Suisse möglich geworden.
- In vielen Gesamtarbeitsverträgen ist der Vaterschaftsurlaub Realität geworden – dank Syna.

Syna packt an

- Durch den gesetzlichen, über die EO finanzierten Mutterschaftsurlaub haben nicht wenige Arbeitgebende Geld eingespart. Syna setzt sich für eine Ausweitung der vorgeschriebenen 14-wöchigen Mutterschaftsentschädigung ein.
- Vaterschaftsurlaub muss bei einem modernen Beziehungsverständnis zur Selbstverständlichkeit werden. Syna tritt auf Branchenebene und, wenn nötig auch gesetzlich, dafür ein.
- Kranke Kinder müssen durch ihre Eltern gepflegt werden. Fortschrittliche Lohnausfallentschädigungen der pflegenden Eltern sind vertraglich festzuhalten.
- Teilzeitarbeit auf allen Stufen, Sabbaticals oder Kaderstellen für Frauen sind notwendige Voraussetzungen für eine moderne Vereinbarkeit von Familie und Arbeit.

...❖ Einkommen

Das Einkommen ist ein zentraler Bestandteil des Arbeitsvertrages. Syna kämpft für einen Lohn, der ein menschenwürdiges Auskommen ermöglicht.

Syna ist stolz

- Syna führt jedes Jahr erfolgreich Lohnverhandlungen auf Branchen- und Betriebsebene durch. Darum steigen die Löhne in den Gesamtarbeitsverträgen auch stärker als im gesamtschweizerischen Schnitt.
- Durch die flankierenden Massnahmen können grösstenteils Dumpinglöhne im Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit verhindert werden. Die Gewerkschaften haben für diesen Schutz gekämpft und tragen die Kontrolle mit.
- Die jährliche Managerlohnstudie von Travail.Suisse hat die Selbstbe-

dienungsmentalität vieler Firmenchefs entlarvt.

- In vielen Branchen konnten die Mindestlöhne kontinuierlich angehoben werden. So verdienen in den traditionellen Tieflohnbereichen, wie z.B. in der Textilindustrie oder im Detailhandel, viele Arbeitnehmende jetzt mindestens 3500 Franken.

Syna packt an

- Lohnverhandlungen gehören zum Kerngeschäft der Syna. Wir bleiben dran und kämpfen für gerechte Löhne.
- Die Lohnschere muss geschlossen werden, Managerlöhne müssen wieder in ein gesundes Verhältnis zur tatsächlich geleisteten Arbeit gebracht werden.
- Damit der Grundsatz gleiche Löhne für Frau und Mann Wirklichkeit wird – dafür engagiert sich Syna.
- Die Lohnverteilung muss gerecht erfolgen. Transparente Lohnsysteme, Teuerungsausgleich, generelle Lohnerhöhungen und grösste Zurückhaltung bei Bonis sind Eckpfeiler der Syna-Lohnpolitik.
- Dumping-Löhne, die Arbeitnehmende zu Working-poor machen, bekämpft Syna. Fortschrittliche Mindestlöhne in allen Berufen sind hierfür ein wirksames Mittel.

5.3 Arbeit und Entwicklung

...❖ Politik und Sozialpartnerschaft

In einer globalisierten Arbeitswelt entwickeln sich die Wirtschaft und die Arbeitsverhältnisse immer weiter. Dass dies in die richtige, unseren Werten entsprechende Richtung geschieht, für das setzt sich Syna ein. Wohin die Entwicklung geht, darf nicht allein von der Wirtschaft bestimmt werden. Politik und Sozialpartnerschaft spielen dabei eine wichtige Rolle.

Syna ist stolz

- Travail.Suisse, unser Dachverband, und Syna sind anerkannte Sozialpartnerinnen in der Politik und Wirtschaft. Unsere kritischen, konstruktiven und engagierten Stimmen werden gehört und respektiert. In der Politik, von den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden – und den anderen Arbeitnehmerverbänden und Gewerkschaften.
- Syna steht für eine konstruktive Sozialpartnerschaft. Arbeitnehmende und Arbeitgebende schätzen unser engagiertes, lösungsorientiertes, verbindliches, sich an Regeln haltendes Engagement.

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

34

- Syna gelingt es, bestehende Sozialpartnerschaften im Gewerbe, dem Dienstleistungssektor und der Industrie zu pflegen, weiterentwickeln und sogar neu zu etablieren.
- Syna verfügt dank engagierten Mitgliedern, die sich, oft in ihrer Freizeit, für und mit Syna einsetzen, über die nötige Macht, um die Arbeitswelt in unserem Sinne mitzugestalten.
- Bei Syna fühlen sich auch viele ausländische Kolleginnen und Kollegen heimisch. Hier werden sie ernst genommen, bekommen kompetente Antworten und können mitbestimmen und -gestalten.

Syna packt an

- Die Arbeitnehmerorganisationen müssen eine wichtigere Rolle in der Wirtschafts- und Sozialpolitik spielen. Darum fordern Syna und Travail.Suisse die Einführung von regelmässigen Gesprächen zwischen SozialpartnerInnen und Bundesrat.
- Sozialpartnerschaft muss wie jede Beziehung gepflegt werden und sich weiterentwickeln. Zeitgemässe Partnerinnen und Partner begegnen sich auf Augenhöhe. Syna trägt positiv zur Sozialpartnerschaft bei, fordert dies aber auch von den Arbeitgebenden und anderen Arbeitnehmerverbänden.
- Noch sind zu viele Branchen und Betriebe ohne funktionierende Sozialpartnerschaft. Syna fordert den Ausbau der Gesamtarbeitsverträge – auch über eine erleichterte Allgemeinverbindlicherklärung durch den Bundesrat.
- Arbeitgebende, die sich der konstruktiven Auseinandersetzung mit uns entziehen, müssen trotzdem mit uns und unseren Mitgliedern rechnen. Wenn es sein muss mit Kampfmassnahmen.
- Sozialpartnerschaft und Gesamtarbeitsverträge gibt es nicht zum Nulltarif. Syna fordert die Arbeitnehmenden zur Mitgliedschaft auf, denn nur so können wir ihre Bedürfnisse legitim und kraftvoll vertreten.

...❖ Aus- und Weiterbildung

Der ständige Wandel in der Arbeitswelt ist für viele Arbeitnehmende eine Herausforderung. Damit sie auch zur Chance wird, spielt die **Aus- und Weiterbildung** eine wichtige Rolle.

Syna ist stolz

- Syna-Mitglieder profitieren von einer ganzen Palette von Kursen. Ob Zeitmanagement, Ausbildung von Arbeitnehmervertretungen, Vor-

Kongressbroschüre (nur Textseiten):

35

bereitungen auf die Lohnverhandlungen oder frauen- oder migrantenspezifische Kurse ... eine ganze Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten bietet Syna und ihr Bildungsinstitut arc an – und zwar kostenlos für unsere Mitglieder.

- Ein besonderes Anliegen ist uns, Migrantinnen und Migranten in ihren Fragen kompetent zu unterstützen.
- Junge Arbeitnehmende werden Mitglieder bei Syna – weil wir uns für ihre Anliegen während und nach der Berufsbildung einsetzen.
- In vielen von Syna ausgehandelten Gesamtarbeitsverträgen spielt die Weiterbildung eine wichtige Rolle.

Syna packt an

- Aus- und Weiterbildung sind in der schnelllebigen Wirtschaftswelt für die Arbeitnehmenden wie auch für die Firmen zentral. Wir fordern das finanzielle und zeitliche Engagement der Arbeitgebenden sowie den Mut und die Offenheit der Arbeitnehmenden sich weiterzubilden.
- Weiterbildung als Rohstoff der Zukunft muss gefördert und gefordert werden. Für verbindliche gesetzliche Rahmenbedingungen setzen sich Syna und Travail.Suisse ein.

6. Schlusswort

Mit dem Kongress 2010 präsentiert Syna ihre grundlegenden Werte. Ihren Mitgliedern, den Arbeitnehmenden, der Öffentlichkeit, den PolitikerInnen, Arbeitgebenden und andern Arbeitnehmerverbänden. Syna ist die Gewerkschaft, welche sich für die Würde der Arbeitnehmenden und eine Arbeit mit Wert einsetzt.

Arbeitnehmende sind mehr als ein Kostenfaktor und Humankapital. Genauso wie die Wirtschaft mehr als ein Spiel von Angebot und Nachfrage, mehr als das bloße weltweite Verschieben von Dienstleistungen und Waren, mehr als die Optimierung der Gewinnmargen sein sollte.

Die Wirtschaft muss im Dienste der Würde und des Wohls des Menschen und der Schöpfung stehen und sinnhafte Arbeit ermöglichen.

Indem Syna den Menschen und seine Würde ins Zentrum des Wirtschaftens und des Lebens stellt, nehmen wir eine kritische Haltung zur kapitalistischen wie auch zur kommunistischen Weltsicht und Wirtschaftsform ein. Es bedarf einer Reform des heutigen Wirtschaftens, damit unsere zentralen sozialetischen Werte verstärkt gelebt werden können. Eine Gesellschaft, welche die Würde des Menschen schützt, die Solidarität lebt, Hilfe zur Selbsthilfe leistet, das Gemeinwohl als Massstab nimmt und nachhaltig wirtschaftet, wird eine bessere Gesellschaft sein. Auf Basis der demokratischen Grundordnung und als konstruktive Sozialpartnerin setzen wir uns dafür ein. Gestern, heute, morgen.